

SCHULTHEATER DER LÄNDER*18

16.-22. September 2018 in Kiel



Fachvorträge am Vormittag 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Prof. Dr. Ingo Juchler

Das Politische im Theater

Das Theater ist vom Beginn seiner „Erfindung“ von den Athenern vor 2500 Jahren eng mit dem Politischen verbunden. In dem Vortrag wird zunächst der Entstehungshintergrund des Theaters und seine Verwobenheit mit dem Politischen bzw. der Regierungsform der Demokratie thematisiert. Darüber hinaus werden exemplarisch heutige Theaterstücke und ihre Verbindung zum Politischen vorgestellt.

Ingo Juchler, geboren 1962 in Mannheim, studierte Politikwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Trier und Marburg. Er promovierte über die Studentenbewegungen in den USA und der Bundesrepublik, war als Lehrer am Elly-Heuss-Knapp Gymnasium in Stuttgart tätig und habilitierte zu Demokratie und politischer Urteilskraft. Nach Lehrtätigkeiten an der PH Weingarten sowie den Universitäten Augsburg und Göttingen ist er seit 2010 Professor für Politische Bildung an der Universität Potsdam. Ingo Juchler beschäftigt sich intensiv mit Narrationen in der politischen Bildung sowie mit der politischen Geschichte Berlins. Seit 2010 ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundeszentrale für politische Bildung.

Branko Šimić

Dokument/Theater/Politik

In dem Vortrag werden die zunehmenden politischen Spannungen und Weltunordnungen unserer Zeit als eine künstlerische Herausforderung betrachtet. Es geht um die politische Funktion von Theater, Methoden der szenischen Arbeit mit Dokumenten und die Macht der Kunst.

Die Jugendlichen von heute sind die Gestalter der Zukunft. Das Theater soll für sie eine Plattform sein, auf der sie Kommunikation und Auseinandersetzung auf einer anderen Ebene erproben können. Der dokumentarische Ansatz personalisiert die globalen Erfahrungen und bietet die Möglichkeit, zu einem persönlichen Engagement zu finden. Dokumente auf der Bühne werden fikionalisiert, um eine poetische Ebene zu eröffnen. Die politische Komplexität wird so entkräftet, wird zum eigenen Ansatz, gestaltbar und anwendbar.

Branko Šimić, 49 Jahre alt, geboren im bosnischen Tuzla, ist Schauspieler und Regisseur. Seit 2012 leitet er das Festival KRASS auf Kampnagel in Hamburg, das sich als künstlerische Plattform für transkulturelle Phänomene etabliert hat. Seine Inszenierungen prägen das Festivalprogramm und setzen sich immer wieder mit virulenten Themen unserer Zeit auseinander. Branko Šimić hat auch zahlreiche Theaterprojekte an Schulen durchgeführt.

Uta Plate

Get up stand up – Politik ins Spiel bringen

In dem Vortrag werden Recherche, Arbeits- und Spielweisen eines forschenden Theaters mit Schüler*innen skizziert. Wie kann man junge Menschen, die sich eher für Gaming und Knutschflecken interessieren, dazu bewegen, sich mit Politik und Protest auseinanderzusetzen?

Die Regisseurin und Theaterpädagogin Uta Plate und ihr Team hat mit der Klasse 9b der 128. Oberschule Dresden-Reick „Carola von Wasa“ an der Bürgerbühne Dresden das Stück „Get up, stand up! Dresdner Schüler*innen proben den Aufstand“ im Schuljahr 2016/17 entwickelt.

Die Theaterarbeit war als eigenverantwortliches Labor gestaltet: die Jugendlichen haben sich mit Formen der politischen Partizipation auseinandergesetzt und verschiedene Interessengruppen gebildet. Zudem interviewten sie Vertreter*innen aus verschiedenen Protestbewegungen, u.a. aus der DDR und Syrien.

Das Publikum konnte in der Aufführung an dem Verlauf der Auseinandersetzung teilhaben bis hin zu der Möglichkeit, eine Petition für eine barrierefreie Schule zu unterzeichnen.

Eine der Kernfragen des Leitungsteams war: Wie kann Theaterarbeit und demokratische Willensbildung Hand in Hand gehen?

Uta Plate war seit der Spielzeit 1999/2000 Theaterpädagogin an der Schaubühne/Berlin. Seit Sommer 2014 arbeitet Uta Plate im internationalen Rahmen als selbständige Regisseurin und Dozentin. Ihre Schwerpunkte sind die Arbeit mit sozial benachteiligten Gruppen (Theater im Knast, Neuseeland, 2016), intergenerative Projekte (LEBEN LÜGEN STERBEN, Theater Neumarkt, Schweiz, 2014) site specific Projekte (A WAY, Dänemark, 2016), Projekte mit Jugendlichen (GET UP STAND UP, Bürgerbühne Dresden, 2017), Theaterarbeit mit Geflüchteten und Einheimischen (SERVUS SALAM, Residenztheater München, 2017) als auch dokumentarisches Theater (HIER.STEH.ICH am Deutschen Theater Berlin, 2017). Zudem arbeitet sie als Dozentin an den Universitäten Berlin, Hildesheim und Hannover, Kopenhagen.

Workshops am Nachmittag 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Workshop 1

Branko Šimić

Dokument/Theater/Politik

In dem Workshop geht es um die Verwendung von dokumentarischem Material im Theater. Ausgehend von den Geschichten der Teilnehmer werden szenische Ansätze entwickelt.

Die Protagonisten werden zu Autoren ihrer eigenen Geschichte und entwickeln mit theatralen Mitteln Ausdrucksformen individueller und politischer Haltungen.

Vor allem in der Arbeit mit sozial benachteiligten Gruppen ist es wichtig, Theater als Plattform zur Selbstreflexion und Artikulation zu nutzen.

Biografische und dokumentarische Elemente können auch mit literarischen Motiven verknüpft werden, um die Teilnehmer mit ihrer eigenen Position zu den Texten zu konfrontieren. Dadurch entsteht ein persönlicher Zugang zu dramatischen Vorlagen.

Der Workshop vermittelt Ansätze, Theater als Methode zu begreifen, mit der die Welt verständlicher wird.

Zu Branko Šimić s.o.

Workshop 2

Uta Plate

Politik ins Spiel bringen

Theaterarbeit mit (auch uninteressierten ;-) Jugendlichen zu den Themen „Politik“, „Identität“, „Protest“: Glauben junge Menschen an die Kraft ihrer Stimme, reicht ihnen die digitale Revolution, und

wie bilden sie sich bei all dem Chaos überhaupt eine Meinung?

Anhand von spielerischen autobiografischen Übungen, Bewegungssequenzen und szenischer Improvisation nähern wir uns dem Thema „Protest“.

Welche ästhetischen Spielregeln machen diese Untersuchung erlebens- und sehenswert? Welche Handwerkszeuge gibt es, daraus szenisches, bühnenreifes Material zu entwickeln?

Mitzubringen sind bewegungsfreudige Kleidung und Schuhe, ein Protestbild und ein Protestsong.

Zu Uta Plate s.o.

Workshop 3

Maike Plath

Demokratische Führung in künstlerischen Prozessen

Der Workshop führt ein in das Mischpult-Prinzip von Maike Plath: Ein umfangreiches Konzept, das auf Demokratischer Führung und Transparenz von Wissen beruht und partizipative Lern- und Gestaltungsprozesse ermöglicht.

Publikation zum Gesamtkonzept: „Befreit euch! Anleitung zur kleinen Bildungsrevolution. Theorie und Praxis.“ 2017, ISBN-13: 9783746014494

Maike Plath, Autorin, Theaterpädagogin und Lehrerin (1996-2013)

*Während ihrer Tätigkeit als Lehrerin im Schuldienst in Berlin Neukölln realisiert Plath zahlreiche biografische Theater-Eigenproduktionen und entwickelt aus der Praxis mit den Jugendlichen ein partizipatives künstlerisches Konzept, das heute in insgesamt 9 Publikationen vorliegt und über ACT e.V. bundesweit an Theaterpädagogen*innen, Lehrkräfte und Kulturschaffende weitergegeben wird. Plath arbeitet als künstlerische Leiterin des Theater-Jugendclubs am Heimathafen Neukölln und leitet gemeinsam mit zwei Kolleginnen den Verein ACT e.V. Berlin. Rosa von Praunheim portraitierte ihre Arbeit 2017 im Kinofilm „Act! Wer bin ich?“.*

Weitere Informationen: www.act-berlin.de, www.maikesblog.de und Youtube Kanal: Maike Plath „Rede mal ordentlich, Frau Plath!“

Workshop 4

Liz Rech

Prozesse der Auseinandersetzung

Unter dem Label „Politisches Theater“ finden sich sehr unterschiedliche theatrale Formate wieder. Häufig agiert zeitgenössisches Theater im Grenzbereich zwischen Performance, Theater und Aktionskunst. In dem Workshop werden wir performative Formate wie das des „Tribunals“ bzw. „SCHAU-Prozesses“ auf ihre Tauglichkeit für den theaterpädagogischen Kontext befragen. Außerdem werden wir daran arbeiten, auch die Position des „not giving a fuck“ produktiv zu machen, die ja häufig als Gegenentwurf zur Betroffenheit des Aktivismus existiert. Wo gibt es wirklich eine gefühlte Notwendigkeit zum Handeln?

Liz Rech arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin und Performerin. Nach ihrem Dramaturgiestudium an der Bayerischen Theaterakademie München studierte sie Regie an der HfMT in Hamburg. Seit 2007 arbeitet sie im Grenzbereich zwischen Schauspieltheater, Performance, Installation und Aktivismus. Daneben kontinuierliche Mitarbeit in Künstlerinitiativen und -kollektiven. Seit 2015 forscht sie am künstlerisch-wissenschaftlichen Graduiertenkolleg [PERFORMING CITIZENSHIP](#) zum Thema VERSAMM-LUNG IN (DER) BEWEGUNG. Neben Lehrtätigkeiten (u.a. Universität Bremen; Bucerius Law School;

HfMT) leitet sie seit einigen Jahren regelmäßig Theater-Werkstätten und gibt bundesweit Workshops im Rahmen der Lehrerfortbildung. (<http://lizrech.wordpress.com>)

Workshop 5

Amelie Mallmann

Moving Empathy. Bewegungs- und Begegnungsworkshop

Wenn es um Politik geht, müssen wir uns auch fragen: Wie wollen wir zusammen leben? Schnell wird der Begriff „Empathie“ als Allheilmittel ins Spiel gebracht. Aber was hat es damit wirklich auf sich – was heißt es, sich der/dem andere/n tatsächlich anzunähern und ihre/seine Perspektive einzunehmen? Wenn es stimmt, dass man Empathie „wie einen Muskel trainieren“ kann (sagt zumindest Jeremy Rifkin in „Die empathische Zivilisation“), dann nehmen wir das ganz wörtlich und setzen unseren Körper ein. Wir versuchen über Körperwahrnehmung, choreografische Ansätze und das gemeinsame Gespräch die Möglichkeiten und Grenzen unserer Empathie auszutesten.

Amelie Mallmann arbeitet als freiberufliche Dramaturgin und Tanzvermittlerin. Sie studierte Dramaturgie in München, von 2002 bis 2005 war sie als Dramaturgin am Landestheater Linz engagiert, 2005 ging sie nach Berlin, um als Dramaturgin und Theaterpädagogin bis 2011 am THEATER AN DER PARKAUE zu arbeiten. Seit 2011 arbeitet sie unter anderem für die Sophiensaele und das Deutsche Theater Berlin, an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und für die Festivals „Augenblick mal!“, „Theaterformen“ und „Think Big!“. Seit 2014 ist sie Künstlerische Leiterin der Zuschauerakademie beim Kunstfest Weimar. Von 2007 bis 2017 war sie Vorstandsmitglied der Dramaturgischen Gesellschaft.

Workshop 6

Martin Kreidt

Das Wir im Ich. Praktische Ansätze für chorisches Arbeiten

Der Chor kommt. Als Zündfunke bei der Geburt der Tragödie bietet er ungeahnte Möglichkeiten für die Arbeit mit größeren Gruppen. Gerade für diejenigen, die sich nicht direkt in die Protagonistenrolle drängen, bietet der Chor einen spielerischen Rahmen, den eigenen Ausdruck zu entdecken und zu erfahren. Von hohem sozialen Wert entsteht ein kraftvoller und lebendiger Körper auf der Bühne, der sich vielseitig einsetzen lässt, weit über das Feld der antiken Tragödie hinaus. Grund genug, sich mit den Basiselementen chorischen Arbeitens vertraut zu machen.

Martin Kreidt ist 1961 in Berlin geboren. Abitur in Düsseldorf, Zivildienst. Danach Schauspielschule Stuttgart. Anschließend drei Jahre Engagement am Stadttheater in Essen und Münster. Regiestudium an der Universität Hamburg. Zahlreiche Inszenierungen und Projekte im deutschsprachigen Raum. Lehraufträge, Gastprofessuren an Schauspiel- und Regieschulen. Seit dem Studium immer wieder Projekte auch mit Laien. Seit 2014 künstlerische Leitung der Projektfabrik gGmbH.